

EDELMETALLE ROHSTOFFE IMMOBILIEN BETEILIGUNGEN RARITÄTEN WISSEN

SACHWERT  
WISSEN FÜR ANLEGER  
MAGAZIN

# SACHWERT

WISSEN FÜR

MAGAZIN

e-Paper



**CLAUS VOGT**  
Nvidia-Aktie  
– die Party ist  
**VORBEI**

**TOBIAS JUST UND  
STEFFEN UTTICH**  
Nachhaltigkeit in der  
Immobilienbranche –  
Booster oder Bremse?

**Nazila Jafari** im Interview

# DAYTRADING Pro und Contra

**GOLD  
DREHT PIROUETTEN**

Das Edelmetall reagiert gewohnt verlässlich auf Krisen, Inflation und Politik

**Oldtimer** verlieren an **Attraktivität**





# ERFOLG wird bei uns großgeschrieben. **Umwelt** aber auch: Das **ePaper**

Auch als ePaper-Abo.

Jetzt downloaden und lesen, was erfolgreich macht.

Besuche uns auf [www.erfolg-magazin.de/shop](http://www.erfolg-magazin.de/shop)  
oder scanne den Code.



## Impressum

### SACHWERT Magazin ePaper

#### Verlag

BACKHAUS Finanzverlag GmbH ist ein Unternehmen der Backhaus Mediengruppe Holding GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter Julien Backhaus

#### Redaktion/Grafik

Chefredakteur (V. i. S. d. P.): Julien Backhaus  
 Redaktion: Martina Karaczko,  
 Anna Seifert, Lea Trägenap  
 E-Mail: redaktion@backhausverlag.de

#### Objektleitung: Judith Iben

Layout und Gestaltung: Judith Iben,  
 Stefanie Schulz, Christina Meyer  
 E-Mail: magazine@backhausverlag.de

#### Onlineredaktion

E-Mail: redaktion@backhausverlag.de

#### Herausgeber, Verleger

Julien Backhaus  
 Zum Flugplatz 44 | D-27356 Rotenburg  
 Telefon: (0 42 68) 9 53 04 91  
 E-Mail: info@backhausverlag.de  
 www.backhausverlag.de

#### Lektorat

Anna Kaltner Sprachdienstleistungen  
 »Sprachenland«  
 Fockygasse 47/7/14 | A-1120 Wien  
 E-Mail: office@annakaltner.com

#### Autoren (Verantwortliche i. S. d. P.)

Die Autoren der Artikel und Kommentare im Sachwert Magazin sind im Sinne des Presserechts selbst verantwortlich. Die Meinung des Autors spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion wird in keiner Weise Haftung für Richtigkeit geschweige denn für Empfehlungen übernommen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Unternehmen verantwortlich.

Vervielfältigung oder Verbreitung  
 nicht ohne Genehmigung.

Alle Rechte vorbehalten.

Folgen Sie uns auch auf



Martina Karaczko  
 Redakteurin

Bild: Alex Waitke

# Zurücklehnen ist nicht immer ratsam

## In der aktuellen Gemengelage sollten Anleger aktiv werden

Es wird angesichts der mitunter unbeständigen Wetterlage in Wirtschaft und Politik für Privatanleger immer schwieriger, bislang verlässliche Regeln an den Finanzmärkten zu befolgen. Viele Anleger wollen Sicherheit und orientieren sich oft an Investoren wie Warren Buffett, um seine als konservativ geltende Strategie zu kopieren. Doch das ist nicht immer der richtige Weg, verrät Börsenexpertin Nazila Jafari in unserem großen Interview. Andererseits scheuen viele die Möglichkeit des Daytrading, weil diese Disziplin wegen des hohen Risikos und des Zocker-Images teilweise in Verruf geraten ist. Nazila Jafari erklärt, warum dies – wenn man das nötige Wissen hat – ihrer Meinung nach nicht die Realität abbildet. Hierbei gibt es unter Umständen eine relative Sicherheit, die viele nicht vermuten.

Doch nicht nur das Daytrading könnte eine Möglichkeit sein, Geld zu vermehren, ohne einen Strategie-Blindflug zu

starten. Langfristig dürfte Gold weiterhin im Gespräch bleiben. Warum es jetzt trotz der aktuell hohen Goldpreise lohnen kann einzukaufen, erklärt Finanzexperte Ronald Stöferle in unserem Beitrag. Dass eigenverantwortliche, finanzielle Bildung eine bessere Basis ist, beweist auch der Sachwert-Klassiker Oldtimer: Hier gibt es eine Wendung, die einen neuen Blick auf diesen Sachwert nötig macht und die auch beweist, dass ein Zurücklehnen bei der Geldanlage nicht immer eine gute Idee ist. Auch, wenn Warren Buffett den Anschein erwecken mag, er lasse seine Aktien stoisch liegen – wenn er das tut, fußt es auf Wissen. Ein gutes Beispiel, dass sich alles ändern kann, und dass Trends mit Vorsicht betrachtet werden sollten, ist die Nvidia-Aktie. Warum, erklärt Claus Vogt in seinem Marktcommentar.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht  
 Martina Karaczko

# Jeder will Warren Buffett sein

– Aber das geht nur  
mit seinem Vermögen

Expertin **Nazila Jafari** im Interview  
über ihre Strategie an der Börse



**E**s gibt viele Möglichkeiten, an der Börse Geld zu verdienen und man kann von Aufschwüngen und von Krisen profitieren. Doch was ist riskante Spekulation und wo beginnt nachhaltiges Investieren? Die Strategien können so unterschiedlich sein, wie das Temperament der Anleger. Das ist für Neulinge an der Börse nicht sehr hilfreich. Nazila Jafari ist Börsenexpertin und hat in den vergangenen 30 Jahren ihre eigene Strategie entwickelt. In unserem Interview räumt sie mit Mythen auf und erklärt, unter welchen Umständen es auch mal spekulativ sein darf.

**Frau Jafari, gibt es denn die eine Strategie, die Königsstrategie, um tatsächlich an der Börse erfolgreich zu sein?**

Es gibt viele Strategien, mit denen Anleger Geld verdienen können. Aber es ist wie beim Autokauf: Wenn ich einen Volkswagen wähle, ist das meine Entscheidung, Sie würden vielleicht eine ganz andere Marke nehmen. Es muss einfach passen. Und so ist es auch mit der Börsenstrategie, jeder hat andere Erwartungen und Möglichkeiten. Diesen einen Weg gibt es leider nicht. Aber es gibt für jeden Anlagentyp passende Strategien und das ist auch gut so.

**Ich muss aber zunächst wissen, welcher Anlegertyp ich denn überhaupt bin. Bin ich der VW-Fahrer, eher der Mercedes-Fahrer oder doch ein bisschen schneller mit dem Porsche unterwegs?**

Auf jeden Fall ist das so. Wer sich an der Börse nicht auskennt, neigt dazu, alles in einen Topf zu werfen. Man kann natürlich in ETFs investieren oder eine Dividendenstrategie wählen, aber Sie werden damit keine echte Performance machen. Man kann ja stolz sein, ein paar Aktien im Depot zu haben, aber sie performen eben nicht. Es ist wie bei der Kleidung – es muss alles zusammenpassen. Das ist wichtig.

**Wie kann ein Börsenneuling den passenden Einstieg finden?**

Ich bin seit 30 Jahren an der Börse und arbeite ebenso lange mit institutionellen und normalen Anlegern und auch Unternehmen. Und jeder fragt mich genau das. Das Wichtigste für Menschen, die an der Börse aktiv werden wollen, ist Wissen. Wenn Sie ein Buch lesen wollen, müssen Sie vorher die Buchstaben lernen, um die Sätze zu verstehen. Bei diesem Lernprozess werden Sie schon herausfinden, welcher Anlegertyp Sie sind. Das ist wie bei Schulkindern, die wollen zu Beginn Lehrer oder Polizist

werden. Im Laufe ihrer Schulzeit ändern sie den Wunsch aber, weil sie einfach dazu gelernt haben. Mancher will an der Börse Daytrader werden, aber was genau meint er mit Daytrading? Oder jemand will wie Warren Buffett sein. Das kann man nur, wenn man auch sein Vermögen hat und eine 50 bis 60-Prozent-Korrektur und mehr aushalten kann, ohne nervös zu werden. Es ist wichtig, dass Neulinge überhaupt erstmal anfangen, dass sie sich selbst kennenlernen, dann erkennen sie sehr schnell, welcher Typ Sie sind. Einfach Jemandem oder einer Strategie hinterherzurrennen, ist kein guter Weg.

**Nun liegen zwischen Daytrading und Warren Buffetts Buy-and-Hold-Strategie große Unterschiede, oder?**

Ja, mit Daytrading – Scam-Daytrading ausgenommen – kann man wunderbar die Bewegungen eines Tages planbar und mit festem Regelwerk mitnehmen, ohne ständig am PC sitzen zu müssen. Das sollten aber schon mindestens 100 oder 150 Punkte sein. Das ist für mich Daytrading. Ein Investor fängt eigentlich auch immer mit Daytrading an: Er hat eine Absicht, er möchte in den Markt einsteigen, und zwar in einen bestimmten Bereich. Er analysiert zuerst und dann schaut er sich den Tag am Markt an und entscheidet sich. Das ist, was ein Investor tut, dann läuft es. Er kann seinen Stopp nachziehen, den Stopp anpassen, dann kann er es fünf Jahre laufen oder ausstoppen lassen. So

kann er seine Absicht, an der Börse Performance zu machen, sehr nah kommen. Natürlich muss man Daytrading verstehen, um zu wissen, wann ich profitabel ein- und aussteigen muss und wann ich meinen Stopp entsprechend dem Markt

**»Einfach Jemandem oder einer Strategie hinterherzurrennen, ist kein guter Weg.«**

– Nazila Jafari

nachziehen kann. Sonst bringt es ja nichts. Wenn der Markt wie jetzt nach oben geht, und dann irgendwann mal zusammenbricht und sie haben keinen sinnvollen Stopp gesetzt oder Ihr Depot abgesichert, haben Sie nur Luftschlösser gebaut. Daher ist es eine Mischung aus Daytrading und Buy and Hold ganz wichtig – in welcher Gewichtung, hängt wiederum vom Typ ab. Ich mache das seit 30 Jahren genau so. ▶



Warren Buffett hat seine Anlagestrategie gefunden.

## Titelstory

**Viele wollen Rendite und Performance und dabei auch möglichst enorme Sicherheit. Da kommen möglicherweise Dividenden ins Spiel. Und deutsche Unternehmen zahlen ja gerne Dividenden. Was halten Sie davon?**

Eine Dividenden-Strategie ist natürlich nicht schlecht, aber wissen Sie, wie viel Geld Sie brauchen, um damit tatsäch-

Dividende zu zahlen. Eine hohe Summe in Dividenden zu investieren, wäre vielleicht sinnvoll, aber warum soll man diesen hohen Geldeinsatz nicht für verschiedene, sinnvollere Strategien nutzen? Ich würde Dividenden auch nicht als risikoarm bezeichnen, im Gegenteil. Wenn Sie nur auf Dividendenrendite setzen, ohne Ahnung vom Aktienkurs zu haben, wird

**Viele junge Leute wollen fürs Alter vorsorgen und investieren häufig in ETFs, weil das auch schon mit kleinen Beträgen möglich ist. Ist das der richtige Weg?**

ETFs sind nicht falsch, ich verteufele sie auf keinen Fall, sie sind ein Instrument und haben wie Aktien, Future Trading oder Sonstiges ihre Daseinsberechtigung. Aber was möchten Sie mit diesem Instrument bezwecken? Performance machen? Für mich ist das so, als würde ich in meinen Stöckelschuhen wandern gehen. Es ist definitiv das falsche Instrument. Ich muss wissen, welchen Zweck ich verfolge und welches Instrument ich dafür benutze. Man kann als Anleger konservativ oder spekulativ investieren. Konservativ ist für mich, zum Beispiel mit ETF zu starten und langfristig anzulegen. Auch dazu benötige ich ein Marktverständnis, um Performance zu machen. Wenn ich die Situation am Markt schon analysiert habe, kann ich ebenso spekulativ einsteigen und kurzfristig sehr gute Rendite machen. Mit ETFs kann ich längerfristig Rendite erzielen, um zum Beispiel für ein Kind etwas anzusparen. Warum nicht? Aber für jemanden, der über 30 Jahre alt ist und relativ kurz- und mittelfristig etwas erreichen möchte, sind ETFs aus meiner Sicht nicht das richtige Instrument, außer sie haben richtig gute Marktkenntnisse.

**»Ich bin dagegen, viele Aktien zu kaufen, wer sagt, man brauche 40 Aktien, hat definitiv keine Ahnung.«**

– Nazila Jafari

lich erfolgreich zu sein? Man benötigt heutzutage Geld, um einen gewissen Standard zu halten. Man kann schon mit 5.000 Euro Rendite im Jahr etwas anfangen, aber damit kommen Sie nicht sehr weit. Vor allem ist es wichtig, genau hinzuschauen, wieviel Kapital man für 5.000 Euro Rendite bindet. Zudem besteht für Unternehmen keine Pflicht, eine

Ihre Performance durch Aktienkorrekturen aufgefressen, siehe PayPal, BMW und Co. Daytrading wird hingegen immer als riskant bezeichnet. Aber Trading bedeutet planbare Ein- und Ausstiege im Markt, wo die Wahrscheinlichkeiten extrem hoch werden und das Risiko extrem niedrig. Daytrading kann ein wunderbar niedriges Risiko haben.





### Wie sieht denn für Sie die optimale Portfolio-Zusammenstellung oder Mischung aus?

Ich bin dagegen, viele Aktien zu kaufen, wer sagt, man brauche 40 Aktien, hat definitiv keine Ahnung. Die eine geht ins Minus, eine andere ins Plus – wer hat denn die Zeit, 40 Aktien zu beobachten? Ich empfehle eine Mischung aus konservativ und spekulativ. Als Beispiel: Nehmen wir einen Hebel von 200. Das klingt jetzt provokant, aber wenn Sie wissen, wo Sie diesen Hebel setzen, können Sie auch mit einem kleinen Betrag überproportionale Gewinne erzielen oder Ihr Vermögen absichern, während Ihr konservatives Portfolio weiterhin läuft. Was ich zudem unbedingt empfehle, ist, ein paar beste Freunde zu haben. Mein bester Freund ist der DAX, den kenne ich in- und auswendig. Und natürlich ein paar andere Werte und wirklich gute Unternehmen. Wenn Sie sich mit diesen paar auskennen, ist da genug Musik drin, dann können Sie wirklich Geld machen.

### Das heißt also, Ihre Freunde sind aktuell der DAX, der Dow Jones, der NASDAQ Composite. Schauen Sie nach Asien auch rein?

Ich schaue vor allem auf den DAX, den ich ja sehr gut kenne, mit S&P und NASDAQ kenne ich mich auch sehr gut aus, beim Dow Jones investiere ich ehrlich gesagt nur in den Maximalbereichen. Mit Gold und Silber bin ich sehr vertraut, ebenso mit Kryptos – ein bisschen von allem eben. Mich interessieren Zockerwerte dagegen überhaupt nicht, darauf gebe ich nichts. Es sollten schon ausgewählte Werte sein.

### Es gibt die Börsenweisheit »The trend is your friend«. Momentan scheint sich alles um KI zu drehen. Da haben wir ja in Deutschland relativ wenig Unternehmen. Wo spielt denn da die Musik?

Ja, das stimmt, wir sind in den vergangenen Jahren ein bisschen zurückgeblieben, obwohl wir in Deutschland viel mehr Möglichkeiten haben, aber leider nicht nutzen.

Aber KI ist so eine Sache. Natürlich ist es zu Beginn sehr lebendig, aber irgendwann flacht auch das ab. Ich würde auf solche Hypes nicht unbedingt viel geben. Ende der 1990er Jahre gab es einen Boom der Telekommunikation, später einen Hype ums Internet – was ist davon übriggeblieben? Zuviel Euphorie ist nicht gut, es wird bekanntlich nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Der Kurs sagt immer die Wahrheit – nicht meine Meinung. ♦MK (L)



**Nazila Jafari** ist Börsenexpertin und CEO der Jafari Unternehmensgruppe. Sie ist unter anderem Coach und Mitgründerin von FibonacciCode.

# Nvidia-Aktie

## – die Party ist vorbei

Ein Gastbeitrag von Claus Vogt

**A**m Mittwochabend, den 28.8.2024, hat das US-Technologieunternehmen Nvidia seine aktuellen Quartalszahlen geliefert. Im Vorfeld wurde dieser Quartalsbericht in der stets bullischen und zu Übertreibungen neigenden Börsenberichterstattung zu dem wichtigsten Ereignis des Börsenjahres hochstilisiert. Ich beurteile das Geschehen etwas nüchterner und habe Ihnen die großen Parallelen aufgezeigt, die zwischen dem aktuellen Geschehen rund um die Nvidia-Aktie und der Cisco-Aktie am Höhepunkt der Technologieblase des Jahres 2000 bestehen.

Der veröffentlichte Quartalsbericht bestätigt meine Beobachtung. Die Handelsaktivitäten mit der Nvidia-Aktie – und mehr noch mit Nvidia-Optionen – haben zuvor schon manische Ausmaße angenommen. Die Zahlen, die das Unternehmen vorgelegt hat, waren zwar erneut



sehr gut. Aber sie waren offenbar nicht mehr gut genug, um die exzessiven Erwartungen des Marktes zu erfüllen, und die Aktie regierte mit einem Kursverlust von 6,4 Prozent.

**TOPFORMATION ZEICHNET SICH AB**  
Wie Sie auf dem folgenden Chart sehen, hat die Nvidia-Aktie trotz weiterhin

sehr guter Zahlen ihr Hoch vom Juni dieses Jahres nicht mehr erreicht. Von diesem Hoch aus war sie zunächst 36 Prozent gefallen. Die anschließende Erholung blieb in der Spitze um 7 Prozent unter diesem Hoch zurück, und im Moment sind es 16,5 Prozent. Jetzt deuten meine Analysen auf den Beginn der nächsten Abwärtswelle hin.

NVIDIA, 2023 BIS 2024



Trotz hervorragender Quartalszahlen notiert die Aktie 16,5 Prozent unter ihrem Höchstkurs, und auf dem Chart entsteht eine Topformation.



Passend zum Ende einer extremen spekulativen Übertreibung – Nvidia wird mit dem 32-fachen Unternehmensumsatz bewertet – zeichnet sich auf dem Chart der Aktie eine Topformation ab. Gleichzeitig sind die Signale, die eine Rezession in den USA erwarten lassen, immer stärker geworden. Da Nvidia ein sehr zyklisches Unternehmen ist, lässt ein Wirtschaftsabschwung nichts Gutes für die Aktie erwarten.

**PARALLELEN ZUR CISCO-AKTIE**

Bei der Cisco-Aktie, dem Börsenstar der Technologieblase Ende der 1990er Jahre, war der erste Einbruch nach dem Hoch mit minus 39 Prozent sogar noch etwas größer als jetzt bei Nvidia, ob-

Passend zum Ende einer extremen spekulativen Übertreibung – Nvidia wird mit dem 32-fachen Unternehmensumsatz bewertet – zeichnet sich auf dem Chart der Aktie eine Topformation ab.

wohl auch dieses Unternehmen noch sehr gute Zahlen lieferte. Damit konnte das Ende der Spekulationsblase aber nicht abgewendet werden.

Die Aktie fiel von ihrem Hoch im März 2000 bis zu ihrem Tief im Oktober 2002 um 90 Prozent. Und das, obwohl es sich bei Cisco, dem damaligen Börsenliebling



Nummer 1, ebenfalls um ein hervorragendes Unternehmen handelte.

*Der Autor*

**GOLDPREIS AUF REKORDHOCH**

Am 16. August 2024 hat der Goldpreis erstmals über der runden Zahl von 2.500 Dollar geschlossen. Während der US-Aktienmarkt alle Zeichen trägt, die typisch sind für das Ende einer Spekulationsblase und den Übergang von einer Hausse zu einer Baisse, befindet sich die Edelmetallhausse immer noch in einer frühen Phase. Von spekulativen Übertreibungen kann hier überhaupt keine Rede sein – und Goldminenaktien sind historisch sehr günstig bewertet. ♦



**Claus Vogt** ist Finanzanalyst und Autor von »Krisensicher Investieren«. Der Goldpreisbänder-Indikator dient seinen Prognosen im Edelmetallsektor.

CISCO SYSTEMS, 1998 BIS 2003



Bilder: Depositphotos / Stock\_Market\_Visuals / askarimullin, wirtschaft tv, Grafiken: StockCharts.com

Cisco war der Börsenliebling der Jahrtausendwende. Nachdem die Spekulationsblase zu Ende ging, stürzte die Aktie trotzdem um 90 Prozent ab.

---

Edelmetalle

# Gold

## dreht Pirouetten

Das Edelmetall reagiert gewohnt verlässlich  
auf Krisen, Inflation und Politik



**G**old galt schon immer als verlässliches Asset, doch eine Performance, wie sie das Edelmetall in jüngster Vergangenheit gezeigt hat, ist beinahe beispiellos. Doch wie wird es mit dem Goldpreis weitergehen?

Im September erreichte die Feinunze einen Rekordpreis von mehr als 2.500 US-Dollar, seit Jahresbeginn ist dies eine Steigerung von mehr als 20 Prozent. Und der Preis könnte weiter steigen, denn die Europäische Zentralbank (EZB) hat jetzt auf die sinkende Inflation im Euroraum mit einer Zinssenkung reagiert. Der Einlagenzins, den Banken erhalten, wenn sie Geld bei der Notenbank parken, sinkt um 0,25 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent. Wie es bis zur nächsten Sitzung der Notenbank im Oktober weitergeht, ist noch offen.

Die Zinssenkung könnte sich nun positiv auf den Goldpreis auswirken, meint Goldexperte Ronald Stöferle. »Bei den letzten drei Zinssenkungszyklen hat Gold um 31 Prozent, dann um 39 Prozent und anschließend um 25 Prozent zugelegt. Zinssenkungen und eine schwache Wirtschaft wirken sich günstig auf den Goldpreis aus, erläutert Stöferle in einem Bericht des »Insider« am Beispiel der Zinssenkung der US-Notenbank. Auch die schwache Wirtschaft biete gute Aussichten für weiterhin steigende Preise. Der Goldexperte prognostizierte bereits im Jahr 2020 einen Anstieg des Goldpreises auf 4.800 US-Dollar pro Feinunze bis zum Jahr 2030.

#### DIE INFLATION BLEIBT WEITERHIN EIN FAKTOR

Gold hat in Krisenzeiten stets eine große Rolle gespielt; das hat sich mit den aktuellen Krisen wie der Inflation, dem Ukraine-Krieg und der weltweit schwankenden Konjunktur erneut bestätigt. Diese Umstände machen es besonders privaten Anlegern schwer, vorausschauend zu reagieren und ihr Geld zu schützen. »Knapp 400 Milliarden an Vermögenswerten wurden in kürzester Zeit praktisch wertlos. Für viele Notenbanken war das der Auslöser, nicht mehr ausschließlich in US-Dollar und Euro zu investieren. Doch welche Assets sind nicht beliebig vermehrbar, bergen kein Klumpen- oder Gegenparteurisiko und werden weltweit gehandelt? Die Wahl fällt da schnell auf Gold«, meint Stöferle. Die Nachfrage nach Gold sei eben auch weltweit gestiegen.

Mittlerweile kämen fast 60 Prozent der physischen Goldnachfrage aus China und Indien, gefolgt vom Nahen Osten.

Die BRICS-Staaten gewinnen beim Thema Gold immer mehr an Bedeutung. Zwar sehe Stöferle die anhaltenden Spekulationen über eine goldgedeckte Währung in diesen Ländern nicht als dringlich an, wohl aber die Tatsache, dass diese Staaten strukturell deutlich wachsen und sich im Weltgefüge behaupten wollen.

Die häufig genannten geopolitischen Entwicklungen sollten als Treiber des Goldpreises seiner Ansicht nach jedoch nicht überbewertet werden. Vielmehr müsse der Blick auf die Entwicklung der Inflation gerichtet bleiben, denn obwohl sie sich in Europa und den USA abgeschwächt hat, meint Stöferle, dass die expansive Fiskalpolitik zur Verschuldung beitrage, was zu weiteren Inflationen führen könne. **◆ MK**



Ronald Stöferle

»Doch welche Assets sind nicht beliebig vermehrbar, bergen kein Klumpen- oder Gegenparteurisiko und werden weltweit gehandelt? Die Wahl fällt da schnell auf Gold.«  
- Ronald Stöferle

#### FAKTEN ZUM GOLD:

##### Oberirdische Goldvorräte:

Schätzungen zufolge wurden bis heute etwa 205.000 Tonnen Gold weltweit abgebaut. Ein Großteil davon ist immer noch im Umlauf, da es seine Beschaffenheit nicht verändert und oft wiederverwendet wird. Gold wird in Form von Schmuck, Münzen, Barren und staatlichen Goldreserven gehalten.

##### Unterirdische Goldvorkommen:

Das noch vorhandene Vorkommen wird auf 50.000 bis 55.000 Tonnen geschätzt – Gold, das unter der Erdoberfläche liegt und wirtschaftlich abgebaut werden kann.

**Länder mit den größten Goldreserven:** Einige Länder halten große Mengen Goldreserven als Teil ihrer Währungsreserven. Die Länder mit den größten Goldreserven (Stand 2023):

Vereinigte Staaten: 8.133 Tonnen  
Deutschland: 3.355 Tonnen  
Italien: 2.452 Tonnen  
Frankreich: 2.436 Tonnen  
Russland: 2.300 Tonnen

Insgesamt halten Zentralbanken weltweit schätzungsweise 35.000 Tonnen Gold in ihren Währungsreserven.





# Nachhaltigkeit in der Immobilienbranche – Booster oder Bremse?

Auszug aus dem Buch »Es sind nicht nur Gebäude – Was Anleger über Immobilienmärkte wissen müssen«  
von Tobias Just und Steffen Uttich

**E**s gibt Begriffe, die in der Immobilienbranche so inflationär gebraucht wurden, dass sie fast schon beliebig geworden sind. Nachhaltigkeit gehört auf jeden Fall dazu. So wichtig nachhaltiges Wirtschaften auch ist, um unsere Umwelt zu retten, so fahrlässig wurde dieser Aspekt spätestens nach der Jahrtausendwende insbesondere von Marketingabteilungen für die Verkaufsargumentation genutzt. Am Anfang war es noch schick, mit dem Aufkommen von Gebäudezertifikaten auf den Trend zur Umweltverträglichkeit aufzuspringen. Doch irgendwann waren gefühlt alle Immobilien nachhaltig – die Unterscheidbarkeit ging verloren.

Damit ist es heute vorbei. Nachhaltigkeit ist in der Immobilienwirtschaft kein unverbindliches Marketinginstrument mehr, sondern eine ernsthaft wirtschaftliche Komponente. Wie konnte das passieren? Die Antwort lässt sich auf zwei Worte eindampfen: Regulatorik und Messbarkeit. Der neue Umgang mit Nachhaltigkeit lässt sich daran ablesen, dass sich ein neuer Begriff für diese Aktivitäten etablierte. Das Zauberwort ist nunmehr eine Abkürzung: ESG. ESG steht für Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (gute Unternehmensführung) – und umfasst damit die drei wesentlichen Dimensionen von Nachhaltigkeit. So mag sich der Begriff der Nachhaltigkeit zwar im Sprachgebrauch etwas abgenutzt haben, aber er bleibt in dem Synonym immerhin erhalten. Im übertragenen Sinne sorgte eine neue Marke für Aufwind bei diesem existenziellen Thema.

Der politische Wille ist eindeutig formuliert: Gebäude sind ein entscheidender Hebel, um die globalen Klimaziele zu erreichen. Je nach Quelle entfallen 30 bis 40 Prozent der Treibhausgasemissionen auf den Gebäudesektor. Viele Jahre hörte sich der Gesetzgeber das Wortgeklingel und die Versprechungen aus den Reihen der Immobilienwirtschaft an, die Branche wurde die Emissionen freiwillig deutlich reduzieren. Doch als den Worten nur unzureichende Taten folgen wollten, kam, was kommen musste. Der Gesetzgeber in Gestalt der Europäischen Kommission zog 2020 die regulatorischen Zügel an – und dies in einem Maße, das alle Beteiligten überraschte.

**Der politische Wille ist eindeutig formuliert: Gebäude sind ein entscheidender Hebel, um die globalen Klimaziele zu erreichen.**

Als Einfallstor boten sich gesetzlich regulierte Investmentfonds an, zu denen auch Immobilienfonds gehören. In ihren Publikumsfonds für Privatanleger und Spezialfonds für institutionelle Investoren wie Versicherer und Versorgungswerke verwalten sie ein Milliardenvermögen und sind mit dieser Kapitalkraft einer der wichtigsten Akteure auf dem Transaktionsmarkt. Gerade im großvolumigen

Geschäft mit Objekttransaktionen jenseits der 50-Millionen-Euro-Marke führt an ihnen kein Weg vorbei. Wer mit ihnen ins Geschäft kommen will, muss die Regeln beachten, denen sie unterworfen sind. Mit der grundsätzlichen Anforderung, dass Fondsinvestoren künftig erkennen müssen, welche Anlageprodukte als ökologisch und sozial nachhaltig einzuschätzen sind, wurden die Karten in Sachen Nachhaltigkeit neu gemischt. Denn sie verbessert in einem völlig neuen Ausmaß die Vergleichbarkeit.

Institutionelle Anleger bevorzugen inzwischen nachhaltig agierende Fonds. Parallel zu den verschärften EU-Anforderungen haben sie bei diesem Thema neue Ansprüche entwickelt, die sich in entsprechenden Anlagerichtlinien niederschlagen. Das heißt für die Fondsanbieter: keine Nachhaltigkeit, kein frisches Geld. Doch nur derjenige Fonds darf sich noch nachhaltig nennen, der dies auch nachweisen kann. Schöne Worte helfen plötzlich nicht mehr weiter. Das heißt zum Beispiel für einen Projektentwickler: Wenn er die vorgeschriebenen Nachhaltigkeitskriterien nicht erfüllt, ist sein Projekt für diese wichtige Käufergruppe nicht mehr interessant und damit nicht mehr marktgängig. Das drückt auf den Preis. Die Regulierung bewirkt also, dass Anleger bei Investitionen in nicht nachhaltige Gebäude mit Wertabschlägen rechnen müssen.

Die Regulatorik kommt über fünf Wege auf die Anbieter von regulierten Immobilienanlageprodukten zu: Auf EU-Ebene ▶



wird Nachhaltigkeit zunächst grundsätzlich im Rahmen des Taxonomie-Regelwerks definiert. Dieses orientiert sich an sechs Umweltzielen: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen, Wandel zur Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Verschmutzung und schließlich Schutz von Ökosystemen und Biodiversität. Wer als Eigentümer einer Immobilie Taxonomie-konform agieren will, muss nachweisen können, dass er zu einem dieser sechs Umweltziele einen »wesentlichen Beitrag« leistet und einem der fünf anderen Umweltziele keinen »erheblichen Schaden« zufügt. Zudem muss noch ein »Mindestschutz« von Arbeitnehmern und Menschenrechten gewährleistet sein.

Nach und nach werden nun die Details zu diesen grundsätzlichen Anforderungen von der EU-Kommission veröffentlicht. Die Kriterien für jedes der sechs Umweltziele werden in separaten Verordnungen definiert. Während die Verordnungen für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel schon in Kraft getreten sind, befinden sich die Verordnungen für die restlichen vier Umweltziele noch im Entwurfsstadium. Außerdem soll es zu mehreren Themen – beispielsweise zu Berichterstattungspflichten – noch ergänzende Verordnungen geben. Ein »Work in Progress«-Prinzip, was den Eigentümern die Investitionsentscheidungen nicht ganz einfach macht: Sollen sie schon mal loslegen mit dem Regelwerk, was bislang veröffentlicht wurde – oder abwarten, bis alles auf dem Tisch liegt. Legen sie los, kann es sein, dass im Objekt nachgearbeitet werden muss. Warten sie ab, wird der künftige Investitionsbedarf durch die laufende Abnutzung des Objekts immer größer.

Begleitet wird das Taxonomie-Regelwerk zum einen von der Offenlegungsverordnung, die die Leitplanken für die Werbung mit nachhaltigen Immobilienfonds setzt, und zum anderen von der verbindlichen Nachhaltigkeitspräferenzabfrage bei Anlegern über die Finanzmarkt-Richtlinie MiFID II. Für den europäischen Gesetzgeber sind das die wesentlichen Instrumente, um Kapitalströme in umweltfreundliche Investitionen zu lenken. Den EU-Mitgliedsländern kommt dann

die Aufgabe zu, diese Vorgaben in der nationalen Gesetzgebung zu verankern. Und die nationale Regulierungsbehörde – in Deutschland ist das die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) – hat dann dafür Sorge zu tragen, dass die Regeln auch eingehalten werden.

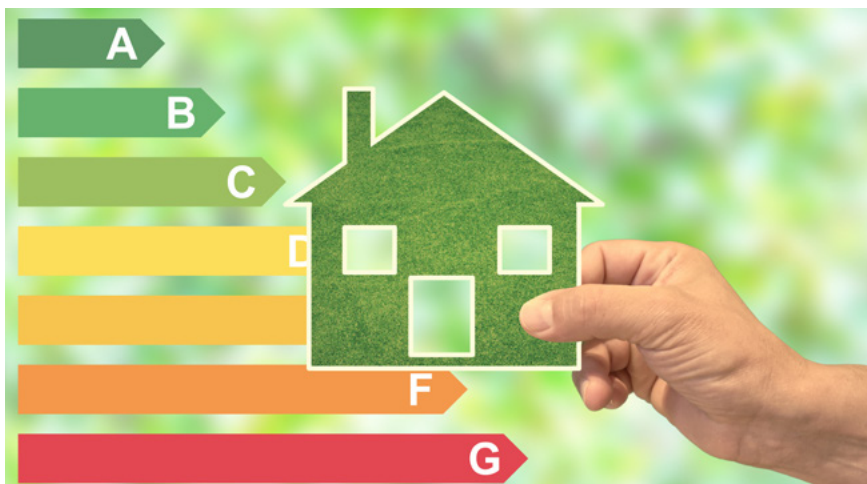
### ENGE VORGABEN LASSEN WENIG SPIELRAUM

Wie eng die Vorgaben heute schon ausgelegt werden, bekommen die Immobilienfondsanbieter bei der Auflage von neuen Fonds zu spüren. Der überwiegende Teil ihrer Investoren bringt die Anforderung mit, dass ihre neuen Fonds mindestens ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen. Das sind dann sogenannte Artikel-8-Fonds – benannt nach dem entsprechenden Artikel 8 in der EU-Offenlegungsverordnung, der die notwendigen Eigenschaften für diese Einstufung festlegt. Sie stehen zwischen Artikel-6-Fonds, die keinerlei Nachhaltigkeitsaspekte aufweisen, und Artikel-9-Fonds, die ganz ausdrücklich Nachhaltigkeitsziele verfolgen.

Anfangs dachten Anbieter von Immobilienfonds nach Artikel 8, sie könnten sich nun als ESG-Fonds den Investoren andienen. Doch da hatten sie die Rechnung ohne die Bafin gemacht. Die Behörde achtet akribisch darauf, dass diese drei Buchstaben nirgendwo in den Vertriebsunterlagen auftauchen, solange nicht ein ganzheitliches ESG-Konzept in den angekauften Objekten umgesetzt wird. In der Praxis sieht das dann so aus, dass in einer Pitch-Präsentation für potenzielle Investoren die Aussage »Der Fonds hat eine starke ESG-Komponente« geändert werden muss in »Der Fonds hat eine starke ökologische Komponente«. Immerhin ist es mit den EU-Vorgaben und der strengen Auslegung durch die Bafin gelungen, dem Thema Nachhaltigkeit die ursprüngliche Ernsthaftigkeit wiederzugeben. Denn was ein nachhaltiger Immobilienfonds ist, das ist nun klar definiert und durch die geforderte Transparenz überprüfbar. Wer mit der Nachhaltigkeit seines Fonds wirbt, ohne einer Überprüfung der Kriterien standhalten zu können, bekommt gewaltigen Ärger.

Natürlich ist die Versuchung groß, nach Schlupflöchern im Regelwerk zu suchen.

**Wer als Eigentümer einer Immobilie Taxonomie-konform agieren will, muss nachweisen können, dass er zu einem dieser sechs Umweltziele einen »wesentlichen Beitrag« leistet [...].**



## Wer die Anforderungen der EU-Taxonomie nicht erfüllt, dessen Objekt wird über kurz oder lang unverkäuflich.

Für Eigentümer geht es darum, diesen Stranding-Zeitpunkt immer weiter hinauszuschieben. Denn Objekte, die mit ihrem Energieverbrauch nicht mehr auf dem aktuellen Stand sind, gelten als nicht mehr marktgängig, lassen sich also nur mit hohen Preisabschlägen verkaufen. Die Marktgängigkeit kann wiederum nur durch Investitionen in die Dekarbonisierung des Objekts erhalten werden. Was den aus klimapolitischer Sicht positiven Effekt mit sich bringt, dass kohlenstoffarme Investitionen im Immobilienbereich beschleunigt werden.

Weil die energetische Nachhaltigkeit eines Objekts im Vergleich zu den beiden anderen ESG-Kategorien Soziales und Governance am besten messbar ist, finden in diesem Bereich derzeit die meisten Aktivitäten auf Objektebene statt. Denn nicht nur der Neubau muss sich den regulatorischen Anforderungen stellen. Auch die Bestandsobjekte sind betroffen. Für sie gilt genauso: Wer die Anforderungen der EU-Taxonomie nicht erfüllt, dessen Objekt wird über kurz oder lang unverkäuflich. Inzwischen ist sogar davon die Rede, dass Gesetzgeber auf nationaler Ebene Nutzungseinschränkungen aussprechen könnten. In den Niederlanden soll dies sogar schon der Fall gewesen sein. Sprich: Ein Objekt darf nicht vermietet werden, wenn es nicht den ESG-Anforderungen entspricht. So wird die energetische Transformation von Bestandsobjekten zu einem der vielversprechendsten Geschäftsmodelle der Zukunft in der Immobilienwirtschaft, denn Millionen Gebäude müssen ertüchtigt werden. ♦

Doch der Spielraum für sogenanntes Greenwashing ist klein. Alle Marktakteure haben genau beobachtet, was für ein PR-Desaster die Deutsche-Bank-Fondsgesellschaft DWS erlebte, als sie sich 2021 diesem Vorwurf ausgesetzt sah. Die eigene Nachhaltigkeitschefin warf dem Unternehmen vor, die Angaben zu nachhaltigen Geldanlagen systematisch geschönt zu haben. Die Aufsichtsbehörden nahmen unmittelbar die Ermittlungen auf. Zum Reputationsschaden kam am Ende auch ein finanzieller Schaden in Form von Strafzahlungen. Und dass der Vertrag des verantwortlichen DWS-Vorstandschefs nicht verlängert wurde, ist von verschiedenen Medien auch mit der Affäre in Zusammenhang gebracht worden. Die Botschaft an die Finanzbranche und damit auch an die Immobilienfondsanbieter war klar: Wer sich nicht an die Regeln hält, den erwarten empfindliche Strafen.

Möglich wird ein solch striktes Vorgehen durch die heute mögliche Messbarkeit von Nachhaltigkeitskriterien. Das ESG-Reporting hat mit dem Anziehen der regulatorischen Zügel einen gewaltigen Sprung nach vorne gemacht. Bekanntestes Messinstrument mit Blick auf die Erreichung

der Klimaziele ist der sogenannte CRREM-Pfad auf Gebäudeebene. CRREM steht für Carbon Risk Real Estate Monitor und ist ein EU-weiter Vergleichsmaßstab zur Abbildung globaler Emissions- und Energieverbrauchsziele. Der CRREM-Pfad zeigt an, wie sich ein einzelnes Objekt im Zeitverlauf auf dem aktuellen Zielpfad bewegt – und zu welchem Zeitpunkt es die Anforderungen nicht mehr erfüllt. Das ist der sogenannte Stranding-Zeitpunkt, an dem das Objekt zu einem Stranded Asset wird. Die Benchmark für diesen Pfad ist unterteilt auf Länder, Wirtschaftssektoren und Nutzungsarten. Sie wird jährlich angepasst.

### »Es sind nicht nur Gebäude« von Tobias Just und Steffen Utlich

256 Seiten

Erschienen: Juni 2024

Frankfurter Allgemeine Buch

ISBN: 978-3-96251-184-5



# Sparbuch war gestern, **Börsentag** ist am 02. Nov 2024.

Triff auf der **größten norddeutschen Finanzmesse**  
seriöse Experten und lerne moderne Geldanlagen kennen.



**börsentag**   
 **hamburg**

 9:30 | **Handelskammer Hamburg**

 **Haspa**  
Hamburger Sparkasse

 **scalable**  
.CAPITAL

 **TradersClub24**

 **CAPTRADER**

**IG**

 **MoneyUp**  
BY PROF. DR. KARINA LERGENMÜLLER

**pro aurum**  
Edelmetalle. Münzen. Barren.

 **Timeless**



# Studie: Oldtimer verlieren an Attraktivität



**O**ldtimer-Besitzer prognostizieren laut einer aktuellen Studie des Spezialversicherers Hiscox einige Herausforderungen für ihr Hobby in der Zukunft: Neben strengeren gesetzlichen Anforderungen (31,8 Prozent) und einem möglichen Verlust des Sonderstatus (25,8 Prozent) gehen auch 16,8 Prozent davon aus, dass die gesellschaftliche Akzeptanz insgesamt für die klassischen Fahrzeuge mittel- bis langfristig sinken wird – insbesondere angesichts von Umweltdiskussionen, heißt es in einer Pressemitteilung des Studieninitiators Hiscox.

Trotz dieser erwarteten Herausforderungen blicken einige Oldtimer-Enthusiasten auch optimistisch in die Zukunft: Beispielsweise erwarten viele Befragte, dass Oldtimer im Ansehen (20,2 Prozent) und im Wert (40,1 Prozent) steigen werden. Dieser Optimismus trägt dazu bei, dass die Nutzung von Oldtimern trotz der aktuellen wirtschaftlichen Lage stabil bleibt. Nur eine Minderheit fährt ihr Fahrzeug weniger (14,5 Prozent) oder aktuell gar nicht mehr (9,5 Prozent). Mehr als die Hälfte der Besitzerinnen und Besitzer nutzt ihren Klassiker hingegen nicht anders als früher (51,4 Prozent).

**»Oldtimer-Besitzerinnen und -Besitzer sind natürlich auch von wirtschaftlichen Entwicklungen wie steigenden Benzin- oder Werkstattpreisen betroffen.«**

– Alina Sucker-Kastl

»Oldtimer-Besitzerinnen und -Besitzer sind natürlich auch von wirtschaftlichen Entwicklungen wie steigenden Benzin- oder Werkstattpreisen betroffen«, erklärt Alina Sucker-Kastl, Underwriting Manager Art & Private Clients bei Hiscox und zuständig für die Versicherung von Oldtimern. »Trotzdem stellen wir fest, dass die Oldtimer-Fans an ihrem Hobby festhalten und nur wenige Abstriche machen, weil sie mit ihren Klassikern vor allem einen hohen emotionalen Wert verbinden. Da Oldtimer anderen Risiken ausgesetzt sind als

moderne Fahrzeuge, ist eine abgestimmte Versicherung essenziell, um diesen emotional wertvollen Besitz zu schützen.«

#### ÜBER DIE STUDIE:

Im Auftrag des Spezialversicherers Hiscox befragte das Marktforschungsunternehmen Civey Anfang 2024 in einer repräsentativen Umfrage 2.000 Oldtimer-Besitzer verschiedener Altersgruppen ab 18 Jahren aus ganz Deutschland zu ihren Oldtimern, deren Absicherung und aktuellen Trends. ♦



»Es mag zunächst unglaublich klingen, aber unser Finanz- und Bankensystem steht heute vor einer noch größeren Bedrohung als damals.«

# 2028 Zerreißprobe für das Bankensystem

## Die Zeichen stehen auf Investitionen in Sachwerte

Ein Gastbeitrag von Claus Roppel

**O**hne lange Vorrede: Wir leben in einer Zeit multipler Krisen, die das Potenzial haben, die Weltwirtschafts- und Finanzkrise von 2008 noch zu übertreffen. Es mag zunächst unglaublich klingen, aber unser Finanz- und Bankensystem steht heute vor einer noch größeren Bedrohung als damals. Denn die Bundesbank hat unlängst darauf hingewiesen, dass viele Kreditnehmer während der Niedrigzinsphase langfristige Zinsbindungen für ihre Wohnkredite abgeschlossen haben. Diese profitieren weiterhin von den niedrigen Zinssätzen, was ihnen bisher die Zahlung ihrer Raten ermöglicht.

Doch im Jahr 2028 endet für viele die Zinsbindung, und die Zinsen werden voraussichtlich deutlich steigen. Die zentrale Frage lautet: Werden die Kreditnehmer ihre Schulden dann noch bedienen können? Schließlich beläuft sich die Summe der an private Haushalte vergebenen Wohnbaukredite auf etwa 1,3 Billionen Euro – eine enorme Last.

Und seit 2017 mussten bereits acht deutsche Banken Insolvenz anmelden, darunter sowohl große als auch kleinere Institute. Angesichts der oben beschriebenen Situation könnte diese Zahl in den kommenden Jahren weiter steigen. Bankenpleiten sind also längst keine Verschwörungstheorie mehr.

### REINE MATHEMATIK: EINLAGENSICHERUNG IST NICHT SICHER

Laut Statista gibt es in Deutschland etwa 114 Millionen Girokonten, während die Einlagen bei deutschen Banken bei rund 2,3 Billionen Euro liegen. Glauben Sie wirklich, dass diese Einlagen im Falle eines Bankenzusammenbruchs durch die Einlagensicherung vollständig geschützt wären? Wenn eine große deutsche Bank – oder gar mehrere Banken gleichzeitig – in die Insolvenz gehen, werden die



»Es ist ratsam, Geldvermögen in reale Werte umzuwandeln [...].«

vorhandenen Mittel nicht ausreichen, um das Versprechen der Einlagensicherung vollständig einzulösen. In solch einem Szenario erhalten Kontoinhaber nur einen Bruchteil oder im schlimmsten Fall gar nichts mehr von ihren Einlagen zurück. Zudem sollten wir nicht vergessen: Die Einlagensicherung ist zwar gesetzlich vorgeschrieben, aber sie wird nicht vom Staat garantiert.

### SORGEN UMS GELD BERECHTIGT

Es ist ratsam, Geldvermögen in reale Werte umzuwandeln, die der Staat weder sehen noch kontrollieren kann – und die auch nicht auf Papier existieren. Denn alles, was auf dem Papier steht, ist letztlich nur ein Versprechen. Und wie wir wissen, können Versprechen gebrochen werden – sei es bei Sparbüchern, Girokonten, Geldscheinen, Zertifikaten oder klassischen Lebensversicherungen. Am Ende hält man möglicherweise nur wertloses Papier in der Hand.

Echte Sachwerte hingegen besitzen einen intrinsischen Wert. Zu den relevanten Sachwerten zählen Aktien,

Fonds, Edelmetalle, Rohstoffe sowie strategische Metalle und seltene Erden. Natürlich unterliegen auch Sachwerte gewissen Wertschwankungen. Doch entscheidend ist der langfristige, finanzielle Erfolg. Die Kunst liegt vor allem in einer klugen Diversifikation und Risikostreuung. Alles auf eine Karte zu setzen, wäre der falsche Weg. ♦

*Der Autor*



**Claus Roppel** verfügt über 40 Jahre Erfahrung als Investmentexperte. Er ist Finanz-Autor und Botschafter für finanzielle Bildung auf Social Media.

# Best of Web

## Arnold Schwarzenegger: Unternehmer, Investor, Stratege

Bild: IMAGO / ABACAPRESS



**A**rnold Schwarzeneggers Leben will gefühlt nicht in seine 77 Jahre passen. Er kämpfte sich von der Steiermark nach Hollywood, wurde erfolgreicher Schauspieler, Autor, Gouverneur von Kalifornien und Unternehmer. Seine Zielstrebigkeit zahlt sich aus: Das Magazin Forbes hat Arnold Schwarzenegger in die aktuelle Liste der Milliardäre aufgenommen. Der Österreicher, der aus bescheidenen Verhältnissen stammt, hat etwa 50

Filme gedreht, die Milliarden an den Kinokassen einspielten. Laut Schätzung des Magazins hat er etwa 500 Millionen US-Dollar allein daran verdient. Ein Meilenstein zur Milliarde. Doch woher kommt der Rest? Das Geld, das er zu Beginn seiner Karriere als Bodybuilder einnahm, hat er eigenen Angaben zufolge ...

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter [www.sachwert-magazin.de](http://www.sachwert-magazin.de)

## Botswana: Diamant mit 2.492 Karat ausgegraben

**E**iner der größten Diamanten der Welt ist jetzt in der Karowe-Diamantenmine in Botswana ausgegraben worden: 2.492 Karat, eine ganze handvoll. Die Betreiberin der Mine, die Lucara Diamond Corp., teilt auf ihrer Website mit, dass der Stein mit der Mega Diamond Recovery (»MDR«)-Röntgenübertragungstechnologie (»XRT«) entdeckt wurde. Damit seien bereits ein 1.758 Karat schwere

Sewelô und der 1.109 Karat schwere Lesedi La Rona entdeckt worden.

»Wir sind begeistert über die Gewinnung dieses außergewöhnlichen 2.492-Karat-Diamanten. Dieser Fund zeigt nicht nur das bemerkenswerte Potenzial unserer Karowe-Mine, sondern bestätigt auch unsere strategische Investition in den Abbau«, wird William Lamb, Präsident und CEO von Lucara, zitiert.

Der bislang größte dokumentierte Diamantenfund stammt aus dem Jahr ...



Bild: IMAGO / Xinhua

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter [www.sachwert-magazin.de](http://www.sachwert-magazin.de)

## Warren Buffett: Berkshire Hathaway ist eine Billion US-Dollar wert

Bild: IMAGO / MediaPunch



**W**arren Buffett hat in seiner Investorenkarriere einen weiteren Meilenstein gesetzt: Sein Unternehmenskonglomerat Berkshire Hathaway ist nun eine Billion US-Dollar (rund 900 Millionen Euro) wert. Laut eines Berichtes auf der Onlineplattform des »manager magazin« war dafür an der New Yorker Börse am Mittwoch ein Plus von 1 Prozent ausreichend, um diese Marke zu knacken.

Bisher haben dies bislang nur Technologie-Riesen wie Apple, Microsoft, Amazon, Nvidia, Meta oder Alphabet geschafft. Apple führt zurzeit die Rangliste mit nahezu 3,5 Billionen Dollar Börsenwert an. Zu Berkshire Hathaway gehören unter anderem der Versicherer Geico, die Eisenbahngesellschaft BNSF ...

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter [www.sachwert-magazin.de](http://www.sachwert-magazin.de)

### Benkos Luftschloss

von **Margret Hucko** und **Martin Noé**  
 240 Seiten, erschienen: August 2024  
 FinanzBuch Verlag, ISBN: 978-3-959-72800-3

Margret Hucko und Martin Noé kennen René Benko von vielen Treffen. Sie schilderten seinen Expansionsdrang, sie beschrieben früh die Risiken, und sie waren die ersten Journalisten im Oktober 2023, die die Pleite voraussagten. In diesem Buch entschlüsseln sie seine Methoden und die Gründe für den Zusammenbruch der Signa.



# Türkei ist der größte Goldkäufer der Welt



Bild: Depositphotos / Nomadsoul1

Laut der Organisation »World Gold Council« hat die Türkei im ersten Halbjahr knapp 45 Tonnen Gold gekauft. Damit ist das Land zum größten Goldkäufer der Welt geworden. Auch bei anderen Zentralbanken ist Gold derzeit sehr gefragt. Angesichts einer schwachen Landeswährung Lira und hoher Inflation suche die Türkei nach Sicherheit, lautet die Einschätzung von Experten. Außerdem versuchen Länder wie die eben Türkei, China oder Indien durch Goldreserven unabhängiger vom US-Dollar zu werden, heißt es in einem Bericht auf der Onlineplattform der »tagesschau«. Für Staaten ist das Edelmetall insbesondere ein strategischer Vermögenswert.

Laut der Organisation »World Gold Council« hat die Türkei im ersten Halbjahr ...

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter [www.sachwert-magazin.de](http://www.sachwert-magazin.de)

### Chaos Kings

von **Scott Patterson**  
 400 Seiten, erschienen: Mai 2024  
 Börsenbuchverlag, ISBN: 978-3-864-70947-0



Scott Patterson beschreibt, wie Spitznagel mithilfe von Nassim Nicholas Taleb sein Anlagekonzept entwickelte, wie es funktioniert und welche Gegenentwürfe es gibt. Dieses fesselnde und aufschlussreiche Buch ist ein Muss für jeden, der wissen möchte, wie einige der heutigen Investoren Katastrophen in Profit umwandeln.

### Immogame

von **Tobias Claessens**  
 224 Seiten, erschienen: Juni 2024  
 FinanzBuch Verlag, ISBN: 978-3-959-72795-2

Immobilien stellen eine einmalige Anlageklasse dar, die bei geringstem Kapitaleinsatz den höchsten Cashflow verspricht – einen höheren als Aktien oder Anleihen. Tobias Claessens, Experte auf dem Gebiet des Immobilieninvestments, zeigt mit diesem Buch einen spielerischen Weg auf, an Immobilien heranzugehen: das Immogame.



### Lass die Krise kommen

von **Ralf Müller**  
 240 Seiten, erscheint: Oktober 2024  
 FinanzBuch Verlag, ISBN: 978-3-959-72802-7



Ralf Müller erklärt, wie es durch das geschickte Kombinieren von Immobilien, Aktien und Rohstoffen jedem möglich ist, sein Geld nachhaltig zu vermehren und zugleich vor Krisen zu schützen. Eine Anleitung für jeden Menschen, der langfristig Vermögen aufbauen und dabei ruhig schlafen möchte, voll wertvoller Hintergrundinformationen und praktischer Tipps.

### The Millionaire Fastlane

von **M. J. DeMarco**  
 350 Seiten, erschienen: August 2021  
 FinanzBuch Verlag, ISBN: 978-3-959-72487-6

M. J. DeMarco zeigt, warum die meisten Menschen scheitern und welche Strategien und Geschäftsideen ihnen den Weg zu unbegrenztem Wohlstand in wenigen Jahren und nicht erst in der Rente möglich machen. Dieses Buch hilft, umzu-denken, die Spur zu wechseln und herauszufinden, wie man ein Leben lang reich leben kann.



DOKU / REPORTAGE



Amazon Prime Freevee

**Staffel 3: BERATER – Leben auf der Überholspur**

Die Serie begleitet echte Berater in ihrer Berufs- und Lebenswirklichkeit. Alle Branchen sind vertreten: Immobilien, Finanzen, Marketing, Automobil, Fitness. Unterhaltung auf hohem Niveau, Spannung und Lernmomente zeichnen dieses Format aus.



Reportage

**Geschäfte unter Palmen – Die Mallorca Reportage**

Son Vida: 20 Minuten von Mallorcas Hauptstadt Palma entfernt treffen wir **Paul Misar**. Der aus zahlreichen TV-Sendungen bekannte Unternehmer ist seit mehr als drei Jahrzehnten europaweit in der Immobilienbranche aktiv.

LIFESTYLE



Online

**LaToya Jackson: Mit Freundlichkeit ans Ziel!**

Auf der Marcel Remus Lifestyle Night trifft Nele Ludwig LaToya Jackson, die Schwester von Michael Jackson. Welchen Erfolgstipp sie hat, erfahren Sie bei wirtschaft tv.



Online

**Frauke Ludwig: Spaß als Erfolgsfaktor**

Seit über 30 Jahren steht Frauke Ludwig für RTL vor der Kamera. Was treibt sie an? Das erzählt sie ihrer Tochter, der Moderatorin Nele Ludwig, auf der Marcel Remus Lifestyle Night.

TALK



Fr, 13.09.

**Expertin: Mit Ruhe und Gelassenheit durch jede Krise**

**Kathrin Müller** ist bekannt als »Madame Change« und Expertin für Leistung in Leichtigkeit. Im Gespräch mit wirtschaft tv Chefanchor Sascha Oliver Martin erklärt sie im wirtschaft tv Talk unter anderem, wie man die Belastungen in der heutigen ...

NEWS



Fr, 13.09.

**Unternehmen lehnen 15 Euro Mindestlohn ab**

Die von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil angekündigte Steigerung des Mindestlohns auf bis zu 15 Euro wird von der norddeutschen Wirtschaft abgelehnt. Der Chef der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein, Philipp Murmann ...

BÖRSE



Do, 19.09.

**Profiling-Expertin: »Alle Menschen im Unternehmen sind wichtig«**

Die Wirtschaftsprofilerin **Sabine Finkmann** ist zu Gast im wirtschaft tv Börsentalk. Doch was ist das überhaupt – »Wirtschaftsprofiling«? Im Gespräch mit Börsenkorrespondent Mick Knauff erklärt sie nicht nur, was ihr Job beinhaltet, sondern gibt ...



Do, 05.09.

**Expertin: »Momentan haben wir das Edelmetall-Zeitalter«**

**Heyla Kaya**, Chief Sales Director von Heyla Edelmetalle, ist zu Gast im wirtschaft tv Talk. Die Expertin für Edelmetallinvestments klärt im Gespräch mit wirtschaft tv Chefanchor Sascha Oliver Martin darüber auf, dass es neben Gold und Silber auch ...

Mo, 16.09.

**Prognose sieht Firmenpleiten stark steigen**

Der weltweit größte Kreditversicherer Allianz Trade rechnet in diesem Jahr erneut mit einem deutlichen Anstieg der Insolvenzen in Deutschland. Das ...

Di, 17.09.

**Aldi kämpft gegen britische Supermärkte**

Der Discounter Aldi liefert sich in Großbritannien einen heftigen Preiskampf mit den etablierten Ketten. Wie Aldi UK laut der Deutschen Presse-Agentur mitteilte, erzielte der ...

Di, 17.09.

**ifo: Krise im Wohnungsbau hält lange an**

Das Geschäftsklima im Wohnungsbau hat sich weiter verschlechtert. Das berichtet die Deutsche Presse-Agentur. Der ifo-Index des Bereichs sank im ...

Mi, 18.09.

**Investitionen: EU-Kammer warnt China**

Chinas Markt wird für europäische Unternehmen einem Bericht zufolge immer unattraktiver. Der Präsident der EU-Handelskammer in China, Jens Eskelund, sagte laut der Deutschen ...



Do, 12.09.

**Experte: Blockchain – auch für Sachwerte sinnvoll?**

Blockchain ist die Zukunft des Finanzmarktes, da ist sich **Dr. Thomas Schröck**, Gründer und CEO von The Natural Gem, sicher. Im wirtschaft tv Börsentalk mit Börsenkorrespondent Mick Knauff erklärt er nicht nur, wie die Blockchain-Technologie ...

**Nichts mehr verpassen!**

Die aktuellsten Videos zu den Themen Wirtschaft, Unternehmen, Börse, Erfolg und Lifestyle jetzt wöchentlich als Übersicht.

Hier geht es zur Website:



Besuche uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen



Seit dem 02. September 2024 ist die neue Ausgabe des SACHWERT Magazins bei Ihrem Zeitschriftenhändler oder im Online-Kiosk erhältlich.



## Lisa Osada im Interview über Investment-Perspektiven

**D**ie Börse bietet viel Platz, um das eigene Vermögen anzulegen und mit etwas Glück und Wissen auch zu vermehren. Im Jahr 2023 sparten, laut dem Deutschen Aktieninstitut, ganze 12,3 Millionen Deutsche in Aktien, Aktienfonds und ETFs. Eine von ihnen war und ist Lisa Osada, die ihr Wissen seit 2020 als »Aktiengram« auf Social Media und in ihrem Blog weitergibt. In ihrem Buch »Aktien-Life-Balance« zeigt sie, wie einfach es sein kann, sein Geld anzulegen. In unserem Interview erklärt sie außerdem, was sie an Investments begeistert und wie sich die Börse seit ihrer ersten Anlage vor 13 Jahren verändert hat.

Frau Osada, manchen Anlegern ist die Nachhaltigkeit ihrer Investments wichtig, anderen das Land, aus dem

das Unternehmen kommt. Worauf achten Sie, bevor Sie in ein Unternehmen investieren?

Der wohl wichtigste Aspekt vor einer Investition ist, mir genügend Zeit zu nehmen, um das Unternehmen und



die Branche so gut wie möglich zu verstehen. Dazu nutze ich verschiedene Informationsquellen wie Geschäftsberichte, Präsentationen, Blogs, Videos und Biografien von Unternehmern. Es ist für mich entscheidend, so viele Daten wie möglich zu sammeln und diese kritisch zu hinterfragen.

In einem zweiten Schritt schaue ich mir das jeweilige Unternehmen im Detail an und werfe einen Blick auf das Geschäftsmodell und auch auf die finanziellen Kennzahlen. Ich versuche also, die Frage zu beantworten, wie das Unternehmen sein Geld verdient und ob es einen positiven Cashflow generiert. Dabei schaue ich mir auch die ...

Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter [www.sachwert-magazin.de/abonnieren/](http://www.sachwert-magazin.de/abonnieren/)

## Das Ende der Spekulationsblase

**D**ie US-Börse befindet sich in der Endphase einer riesigen Spekulationsblase. Die Überbewertung hat sogar die alten Rekorde der Jahre 2000 und 1929 hinter sich gelassen. Jetzt mehren sich die Zeichen für das Ende dieser extrem spekulativen Episode, da weitere sehr wichtige Kennzahlen, die wir in der aktuellen Monatsausgabe meines Börsenbriefes »Krisensicher Investieren« besprechen, eine US-Rezession signalisieren.

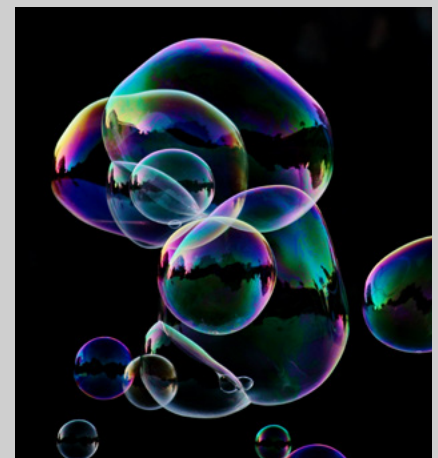
Zu jeder großen Spekulationsblase gehört eine Innovation, an der sich die Phantasie von Anlegern, Spekulanten, Analysten und Journalisten entzünden kann. Diese Rolle spielt im aktuellen Zyklus alles, was sich irgendwie mit dem schillernden Begriff »Künstliche Intelligenz« und den dazugehörigen Chips in Verbindung bringen lässt.

### AUCH DEUTSCHE PRIVATANLEGER LIEBEN NVIDIA

Ganz besondere Popularität hat dabei das US-Unternehmen Nvidia erlangt. Die Aktie stieg sogar in Deutschland zu dem von Privatanlegern am häufigsten gehandelten Wert auf.

Von ihrem Höchstkurs, den die Nvidia-Aktie am 20. Juni 2024 erreichte, ist sie inzwischen bereits um 28 Prozent gefallen. Trotz dieses kräftigen und schnellen Kursrückgangs sind mittelfristig orientierte Momentum-Oszillatoren noch nicht überverkauft. Sie lassen also Raum für weiter fallende Kurse.

Darüber hinaus waren die Kursbewegungen der letzten Tage sehr erratisch und in beiden Richtungen sehr groß. Diese wilden Zuckungen zeugen von ...



Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter [www.sachwert-magazin.de/abonnieren/](http://www.sachwert-magazin.de/abonnieren/)

**W** *wirtschaft* tv original

LEBEN AUF DER ÜBERHOLSPUR

# BERATER

STAFFEL 3

Die Reality  
Serie

Jetzt  
streamen



Verfügbar auf

**Amazon**  
Prime Video

**Apple TV**  
iTunes

**Joyn**  
Österreich

EINE PRODUKTION VON WIRTSCHAFT TV

PRODUZENT JULIEN BACKHAUS, REGIE UND KAMERA FELIX LENG, KAMERA JANNIK GRAMM, FELIX LENG, NICO LINK, MATHIAS BINDER, MARTINA CYMAN, RESA ASARSCHAHAB, ANDREAS KÖMMERLING, POSTPRODUKTION NIKOLAOS ILIADIS, SPRECHERIN MAJA BYHAHN, MUSIK ENVATO UND ARTLIST, LIZENZEN STEVEN PRIEB, PHILIPP KÜHN, KOORDINATION JASMIN PÄPER, FOOTAGE SHUTTERSTOCK